

Unerforscht und unscheinbar

98 Prozent aller KMU-Betriebe sind Kleinunternehmen mit bis zu 50 Mitarbeitenden. Diese Unternehmen sind in der Schweiz noch weitgehend unerforscht.

MARTIN SINZIG

ZÜRICH – «Kleinunternehmen in der Schweiz – dominant und unscheinbar zugleich» heisst eine Studie, die das Schweizerische Institut für Klein- und Mittelunternehmen der Universität St. Gallen im Auftrag des Treuhand-, Wirtschafts- und Beratungsunternehmens BDO Visura verfasst hat. Die Strukturanalyse zeigt wirtschaftliche Trends und ihre Konsequenzen für die Unternehmen auf. In einem wirtschaftlich und gesetzgeberisch komplexeren Umfeld seien viele Kleinunternehmen (KU) gar nicht in der Lage, alle Probleme allein zu bewältigen und bräuchten deshalb Unterstützung. Das spürten vor allem die Treuhänder, die immer mehr als Coaches gefragt seien, sagte Simon Federer, Mitverfasser der Studie, Partner und Mitglied der Geschäftsleitung von BDO Visura, gestern vor den Medien.

BDO Visura fühle sich als Marktführer im Treuhandbereich für KU verpflichtet, sich für die Anliegen dieser Unternehmen einzusetzen. Dies auch deshalb, weil in der Politik die Sichtweise der KU zu kurz komme.

Studie soll aufrütteln

Die neue Studie soll laut Federer aufrütteln und den Auftakt zu einer ganzen Reihe machen. Anfang 2007 soll bereits eine nächste Studie erscheinen, die sich mit den administrativen Belastungen von KU befasst. Im Wesentlichen hält die gestern vorgestellte Studie fest, dass die Zahl der KU mit weniger als 50 Mitarbeitenden in den letzten 20 Jahren in der gesamten Schweiz so stark gewachsen ist wie keine andere Unternehmensform. Die Strukturanalyse zeigt

auch, dass Unternehmen mit bis zu vier Mitarbeitenden mehr als 70 Prozent der KMU-Landschaft ausmachen. Allerdings mache erst die Symbiose zwi-

schen Gross-, Mittel- und Kleinunternehmen das Rückgrat der Volkswirtschaft aus, präzisierte Urs Fueglistaller, Direktor des St.Galler Instituts für Klein- und Mittelunternehmen.

Kürzere Lebenszyklen

Neben der Strukturanalyse und einem Stärken-Schwächen-Profil stellt die Studie auch Trends und aktuelle Veränderungsprozesse dar. Laut Fueglistaller können sich KU dem Dienstleistungstrend nicht entziehen. Immer wichtiger werde das Mitunternehmertum, das heisst die Betreuung selbstständig arbeitender Beschäftigter. Schliesslich konzentrierten sich die Gründer von KU, vor allem im Dienstleistungssektor, vermehrt auf die Überlebens- und Entwicklungsfähigkeit, weniger auf ein Überleben der Unternehmung über mehrere Generationen hinweg. Neben administrativen Belastungen gehören laut der Studie die Nachfolgeregelungen, die Tertialisierung (Dienstleistungstrend) oder neue Geschäftsmodelle zu den wichtigsten strategischen Herausforderungen von KU. Bedeutend sei nach wie vor die Frage, ob sich ein Unternehmen in der Kleinheit spezialisieren oder Wachstum anstreben soll, um eine kritische Grösse zu erreichen.

Zu beziehen für 100 Fr. bei: BDO Visura Solothurn, Tel. 032 624 62 05 oder media@bdo.ch



